

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- die Kompetenz zur Wahrnehmung für Veränderungen in der Zeit und zum Erkennen von Zeugnissen aus der Geschichte festigen und erweitern
- historische Quellen und zusammenfassende Darstellungen auswerten, deren Gattungen unterscheiden und sachlich analysieren
- historische Sachverhalte beurteilen, interpretieren und in ihrem geschichtlichen Stellenwert einordnen
- eigene Werturteile bilden, die zu reflektierten Einstellungen und Haltungen auch für die eigene Lebenspraxis führen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen

Methoden: Für die einzelnen Lerninhalte werden jeweils die geeigneten Methoden aus den folgenden ausgewählt:

- Lehrervortrag
- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- Kurzreferat
- Präsentation
- Analyse, Interpretation und Vergleiche von Quellen
- Lehrausgänge
- Oral history
- Auszüge aus Dokumentarfilmen

Inhalte	Kenntnisse	Kompetenzen
<p>Die Völkerwanderung und der Untergang des Weströmischen Reiches</p>	<p>Beispiele historischer Prozesshaftigkeit</p> <p>Wirtschaftsformen, Technologiestand und Lebensweise</p> <p>Vergleiche und Verknüpfungen zwischen verschiedenen historischen Zeugnissen herstellen</p> <p>Historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten erkennen</p>	<p>In der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen.</p> <p>Nach selbständiger Lektüre die Grundaussagen von Texten aus Fach- und Lehrbüchern angeben können.</p> <p>Fragestellungen zu Quellen beantworten, aber auch selbst konzipieren können.</p> <p>Mit Bild- und Sachquellen umgehen können.</p> <p>Den Lehrervortrag erfassen und sich dazu Notizen machen können.</p> <p>Stichworte in sprachlich korrekte Sätze umformen können.</p>

<p>Das Mittelalter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ständeordnung (Die „Signories“ im Gadertal) • Das Klosterwesen (Besichtigung z.B. Kloster Säben) • Burgen und Rittertum (evtl. Burg Sand in Taufers) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden • In der eigenen Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen • Einsicht in die Grundlagen und Formen der Gesellschaft, der Politik und des sozialen Lebens • Wirtschaftsformen, Technologie-stand und Lebensweisen 	<p>Zeitleisten anfertigen können</p> <p>Geschichtskarten lesen können</p> <p>Herrschaftsverhältnisse durchschauen können.</p> <p>Wechselbeziehungen zwischen ökonomischen Prozessen, gesellschaftlicher Entwicklung und politischer Geschichte aufzeigen können.</p> <p>Ergebnisse von Gruppenarbeiten wirksam präsentieren können.</p>
--	--	---

<p>Das Deutsche Reich: Entstehung und Entwicklung (Querschnitt)</p> <p>Überblick über die Geschichte des Landes Tirol</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung verschiedener politischer Gesellschaftsformen • soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden • soziale und militärische Konflikte, ihre Ursachen und Lösungsversuche in ausgewählten Beispielen • Ereignisse ordnen, Personen und Sachverhalte zueinander in Beziehung setzen 	<p>Methoden und Arbeitstechniken beherrschen, welche für die Arbeit in der Bibliothek notwendig sind: mit Lexika umgehen, zitieren können</p> <p>Begriffe der Geschichtswissenschaft klar und sprachlich korrekt erklären können</p> <p>Nach Stillektüre die Grundaussagen von Texten aus Fach- und Lehrbüchern angeben können.</p> <p>Langfristige Entwicklungen überblicken und auf die wesentlichen Veränderungen untersuchen können, die sie mit sich geführt haben.</p> <p>Vorträge erfassen und sich dazu Notizen machen können.</p> <p>Zusammenhänge zwischen Personen, Ereignissen und Sachverhalten erfassen.</p>
---	---	--

<p>Die monotheistischen Religionen: Christentum, Judentum und Islam</p> <p>Die Kreuzzüge</p>	<ul style="list-style-type: none"> • das Leben des Menschen in verschiedenen Gemeinschaften und Lebenswelten unter Berücksichtigung des Alltags • Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen • Werturteile miteinander vergleichen und diskutieren 	<p>Vergangene Ereignisse, Entwicklungen und Einstellungen der Menschen früherer Zeiten aus sich selbst heraus verstehen und dazu einen Gegenwartsbezug herstellen können</p> <p>Fragen an die Vergangenheit stellen und Wege der Beantwortung aufzeigen.</p> <p>Ergebnisse von Gruppenarbeiten wirksam präsentieren können.</p> <p>Verbalisierungsstrategien von Ereignissen und Zusammenhängen.</p>
--	---	--